



VÖLKENSRODE

UND DIE WELT



Unser heutiges Titelbild und die Überschrift dieser Zeilen mögen etwas vermessen erscheinen. Wir haben uns bewusst für beide entschieden. Die Verbindung unserer kleinen Forschungsstätte mit der Welt ist uns mehr als eine Angelegenheit des Verstandes, sie ist uns Herzenssache.

Schon die Begründer der Forschungsanstalt bewegten ähnliche Gedanken. Sie wollten hier internationale Landbauwissenschaftler zu gemeinsamer Arbeit vereinen. Sie beabsichtigten, wie es Mr. Schofield, der Freund und warmherzige britische Förderer Völkensrodes einmal ausdrückte: „to set up an organization which is to function for world peace on an international basis“. Der grosszügige Plan scheiterte an materiellen Schwierigkeiten. Die Idee blieb bewahrt.

Vor einem Jahr konnten wir einen neuen Schritt in dieser Richtung unternehmen. Kuratorium und Senat traten an eine Reihe hervorragender Landbauwissenschaftler heran und baten sie, die Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied der Forschungsanstalt für Landwirtschaft anzunehmen. Die freudige Zustimmung, die dieser Schritt fand, ermunterte uns, an der Stärkung unserer Verbindungen mit dem Ausland weiterzuarbeiten. Wir sind uns bewusst, welche wertvollen Impulse wir von dort erhalten. Wohl jeder der nachfolgenden Beiträge dieses Heftes spricht deutlich davon.

Wir sind stolz darauf, dass die Völkensroder Arbeit so bald auch schon im Ausland fühlbare Anerkennung fand. Die Besuche aus den befreundeten Ländern

werden von Jahr zu Jahr häufiger. Zählte man z.B. noch 1950 200 Besucher, so wurden es 1951 350 und im letzten Jahr annähernd 600. Viele Völkensroder Mitarbeiter unternahmen – teilweise mit ERP-Mitteln – Studienreisen, die sie weit über die Nachbarländer hinaus auch in andere Kontinente führten. Das Mitteilungsblatt der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, die „Landbauforschung Völkensrode“ wird z. Zt. an 140 verschiedene Persönlichkeiten und Stellen in 28 ausländischen Staaten versandt. Die Zentralbücherei steht mit Büchereien in 15 verschiedenen Ländern im Austausch. Wir hoffen, bereits im nächsten Jahr mehrere junge ausländische Wissenschaftler für Wochen oder Monate zu uns einladen zu können.

Der Sinn unserer Arbeit liegt darin, den Hunger zu bannen, der die friedliche Entwicklung der Menschheit gefährdet und die Voraussetzungen für die Besserung der Lebenshaltung auf dem Lande zu schaffen. Wir wissen, dass wir das nur in Gemeinschaftsarbeit mit der ganzen Welt in einem riesigen internationalen „team-work“ vollbringen können.

Auf die Kräfte und Möglichkeiten einer solchen übernationalen Zusammenarbeit hinzuweisen, soll das Anliegen dieses Heftes sein. Unseren Freunden im Inland soll es sagen, wie ernst wir diese Aufgabe nehmen und welche Kräfte uns aus gegenseitigem Geben und Nehmen erwachsen. Unseren ausländischen Freunden aber möchten wir mit diesem Heft für ihr Verständnis, ihre Mitarbeit und ihre oft bewiesene Gastfreundschaft danken.

Prof. H. Meyer

Präsident der Forschungsanstalt für Landwirtschaft